

Yu-Gi-Oh! Z

The Dream Must Stay Alive (Guckt euch auch mein Doujinshi dazu an^^)

Von Ra-chan

Kapitel 3: Frozen and broken

Korrektur: Rumiko-chan

Widmung: Ailish

Kapitel 4: Frozen and broken

Als Alex langsam die Augen aufmachte sah er, dass er alleine im Rays Zimmer ist. Er setzte sich auf, reibte sich die Augen und gähnte. Ohne es zu wollen musste er an Cleo denken und an die Umarmung. Er wurde leicht rot um die Nasenspitze, dann stand er auf, streckte sich und tapste in die Küche.

-Morgen du Schlafmütze!!!- konnte man Ray hören und Alex zuckte zusammen.

-Hey, schrei mich nicht so an, ich bin nicht taub!- meinte Alex und schaute Ray verschlafen an.

-Komm schon Kumpel! Es ist so ein herrlicher Tag, lass uns rausgehen!- schlug Ray vor worauf Alex leicht nickte. -Na dann worauf warten wir noch?

In einer halben Stunde waren Alex und Ray schon in der Innenstadt. Solang Ray das angenehme Sonnenlicht genoß, versank Alex in seinen Gedanken und lief so still neben ihm her.

-Oh, ja! Das Wetter ist einfach phantastisch! -seufzte Ray glücklich und schaute zu Alex. -Hey, was'n los mit dir? Du bist so still, Alex.

-Nüx.....-nusichelte Alex und ging weiter. Ray aber blieb stehen.

-Rede mit mir, du verknallter Idiot!-Ray wusste, dass Alex sich so wieder "normal" benehmen wird.

-ICH BIN NICHT VERKNALLT!!!! -schrie er Ray an und ging alleine weiter.

-Bleib stehen! Alex! Manno....-grummelte der junge Mann und entschloss sich in die Tanzschule zu gehen. Aber er hatte nicht vor zu tanzen, nein. Er ging zu seiner Mutter. Als er reintrat erblickte er sie sofort, sie war nämlich die Tanzlehrerin.

-Hi Ma!-rief Ray und Tea wendete ihren Blick von den Schülern zu ihren Sohn.

-Ray, mein Sohn! Was machst du denn hier?-fragte sie Ray, der sofort zu ihr ging. Die Schülerinnen flüsterten einander ins Ohr und kicherten. Naja, Ray war ja ein sehr süßer

Junge, ein sehr attraktiver junger Mann. Viele Mädchen waren in ihn verliebt.

-Darf ich dich auf einen Kaffee einladen, Mutter? -grinste Ray worauf die Mädchen total ins Schwärmen kamen.

-Jetzt? Ich habe keine Zeit,mein Junge. Kann es nicht warten?- fragte Tea, die sonst sehr selten einer Einladung von ihren Sohn ablehnt.

-Ja, jetzt! Die Mädels werden sicher nicht böse sein, wenn der Unterricht für heute ausfällt. Oder?-Ray warf einen Blick zu den jungen Mädchen die schon knallrot waren und als er dazu noch kurz zwinkerte meinten alle Mädchen zusammen, dass Tea ruhig gehen darf.

-Danke ihr Süßen!- zwinkerte er erneut und Tea schüttelte nur leicht den Kopf. Sie wusste genau ,dass obwohl Ray sich wie ein Casanova benimmt, er nie ein Mädchen verletzen könnte.

-Gut, gehen wir! Mädchen kommt morgen wieder, ja?-lächelte Tea und ging dann mit Ray.

In einem Café

-Und, warum hast du mich diesmal eingeladen, mein Sohn?Was war so dringend?-fragte Tea,denn sie kannte Ray sehr gut,sie wusste,dass es ein Grund dafür gibt warum Ray sie eingeladen hat.

-Hm....es, es geht um Vater.-antwortete er und schaute sie nicht an,sein Blick war gesenkt. Er starrte sein Spiegelbild im schwarzen Kaffee an. Teas Augen weiteten sich.

-Wie meinst du das?- stellte Tea ihre nächste Frage und ihre Finger umschlangen ihre Tasse krampfhaft.

-Du hast mir schon Vieles über ihn erzählt, aber...du hast mir noch nie ein Foto von ihm gezeigt, ich möchte ihn sehen, mit meinen Augen! Es reicht mit nicht, wenn du mir sagst, wie er aussah.

-Das geht nicht, ich habe kein Foto von ihm.-sagte Tea traurig und schaute aus dem Fenster.

Da sprang Ray von seinem Stuhl auf.

-Verdammt, er war mein Vater und ich weiß nicht mal wie er gestorben ist!!! Warum hast du mir nie erzählt woher er herkam, wieso muss ich mein ganzes Leben so verbringen, dass wenn ich an Vater denke ich nur an einem Fremden denken kann, weil ich so wenig über ihn weiß?!-Ray war sehr aufgereizt und als Tea einen vielsagenden Blick zu ihn warf, setzte er sich wieder hin und beruhigte sich.

-Ray, jetzt werde ich dir die Wahrheit erzählen und du musst wissen, ich schwieg solange nicht weil ich dir was verheimlichen wollte, sondern weil du nicht reif genug warst dafür um die Geschichte deines Vaters zu hören.- erklärte Tea und Ray schaute sie an.

-Verstehe, Mutter.

Tea erzählte Ray, wer sein Vater in Wirklichkeit war und je mehr Tea von Yami erzähle, desto mehr staunte Ray...

-Jetzt weißt du wer dein Vater war...Hoffentlich bist du nicht enttäuscht. -flüsterte Tea und wartete darauf, dass Ray alles noch mal durchdenkt.

-Er war also ein Geist...der Geist eines Pharaos.- schluckte er und versuchte sich davon zu überzeugen, dass das er nicht verrückt ist.

-Ja, es gibt einen alten Steintafel im Museum, im Keller. Dort kannst du ihn sehen.-meinte Tea leise, stand auf und ging einfach nach Hause. Ray bleib alleine im

Café sitzen und tausend Gedanken stürmten ihm durch den Kopf. Er entschloss sich dann ins Museum zu gehen, so stand er auf und machte sich auf den Weg.

In der Kaiba Corporation

Cleo ist nicht nach Hause gegangen, sie ging in die Kaiba Corporation, sie wollte jetzt nicht nach Hause. Sie saß in einem Ledersessel und schaute aus dem Fenster. Es regnete schon wieder. Millionen von Regentropfen liefen über das Fensterscheibe und es sah so aus, ob sie getanzt hätten. Cleo seufzte und lehnte sich nach hinten. Sie schloss die Augen und war wütend auf sich selbst, weil sie Alex nicht weggestoßen hat und weil sie so naiv war, dass sie dachte, ihr Vater würde sie jemals lieben.

-Ich bin so naiv und so dumm! Ich werde nie wieder weinen! Nie wieder!-flüsterte sie in die Stille hinein und wollte hier weg. Sie wollte einfach weg von hier wo man sie kannte, wo sie nie frei sein durfte. Aber es gab für ihr kein Entkommen aus dieser Welt, aus ihrer Welt, aus der Welt wo sie gefangen war.

Da zeigte ihr Laptop an, dass sie eine Mail bekam.

-Hm?Was ist das denn?-murmelte sie und schaute sich der Mail an.

Mail:

"Cleo Kaiba,

ich weiß genau was in deinem Kopf vor sich geht, ich weiß wie du dich fühlst. Ich kenne deine Gedanken, ich kenne deine Ängste, ich kenne deine Wünsche, ich weiß Alles über dich! Wenn du wissen willst wer ich bin, dann komm heute ins Museum, genau um Mitternacht!"

Cleo zog eine Braue hoch und wusste zwar nicht warum, aber sie machte sich auf den Weg ins Museum.

Im Park

Alex blieb stehen und war total sauer auf Ray.

-Wieso muss er mich immer so auf die Palme bringen?!-fragte er sich selbst, als er bemerkte wo er war.

-Ich bin im Park.- wieder erinnerte er sich an die Umarmung. -Ach,Cleo.

Als er nach einem kurzen Seufzer sich umschaute erblickte er sie. Sie eilte sich Richtung Museum.

-Was will sie denn im Museum?- murmelte er und folgte ihr.

Als Cleo ins Museum eintrat folgte Alex ihr immernoch, doch als er reinging sah er sie nicht mehr. Im nächsten Moment bemerkte er, dass Cleo hinter ihm steht.

-Warum hast du mir dieser Mail geschrieben du Idiot?! Ich hasse solche Streiche!-sagte Cleo und sie schien sauer zu sein.

-Was? Ich habe dir gar keine Mail geschrieben. -meinte Alex und schaute sie unschuldig an.

-Tz, lüg mich nicht an! Wenn nicht du der Mail geschrieben hast, wer dann?!

-Ich.- konnte man eine kalte weibliche Stimme hören. Alex und Cleo drehten sich blitzschnell in die Richtung woher die Stimme kam.

-Hahahahaa!!!! -die goldhaarige junge Frau mit den roten Augen lachte eiskalt und da erblickten Alex und Cleo Ray, der zu Eis erstarrt vor einem Steintafel stand.

-RAY!!!-Alex wollte zu Ray rennen und ihn aus dem Eispanzer befreien ,aber eine unsichtbare Blockade schleuderte ihn gegen die Wand und lies ihn so nicht in rays Nähe.

-Wer bist du?-fragte Alex die Frau die langsam aus der Dunkelheit trat. Sie hatte ganz schwarze Klamotten an, die aber so aussahen, wie die Kleider einer Hexe, sie waren ganz zerfetzt.

-Mein Name ist Ryuu, ich bin die Herrscherin der Dunkelheit! Oder besser gesagt, ich BIN die Dunkelheit!- ihr kaltes Grinsen verriet, dass sie die Wahrheit sagte.

-Was willst du von uns?-fragte Cleo dann und sie schien gar keine Angst vor Ryuu zu haben. Sie verschränkte die Arme vor der Brust und schaute sie genauso kalt an, wie Kaiba immer Jedem anschaute.

-Ich will Rache!-Ryuu wurde ernster und hörte auf zu grinsen.

-Rache? Rache wofür? -stellte Cleo ihre nächste Frage und Alex stellte sich neben sie.

-Rache für meinen Vater!!! -sagte sie und ihre Augen glühten vor Hass.

Cleo zog eine Braue hoch.

-Wie hieß dein Vater? -wagte Alex die Frage und Ryuu schleuderte jetzt sie beide weg. Alex nahm in letztem Moment Cleo in die Arme und schützte sie so. Sie knallten gegen die Wand, aber Cleo war nichts passiert.

-Was sollte das du Idiot?!-Cleo schaute besorgt und wütend zu Alex, aber er war bewusstlos.

-Mein Vater hieß Bakura! Und wegen euren Eltern musste er sterben! Seid verflucht!!! Ich werde eure Eltern töten bevor sie meinen Vater in den Tod jagen! -sagte Ryuu und streckte ihre Hand nach oben. Für eine kurze Sekunde herrschte Stille, man konnte nur die Regentropfen hören, wie sie den Erdboden erreichten, doch dann schlug ein Blitz ins Museum hinein. Die Steintafel wurde getroffen. Es blieb nur Sand davon übrig.

-Jaaa, das ist genau das was ich brauche!-lachte Ryuu auf, nahm den Sand und ging in das Ende des Zimmers. Dort stand eine kleine Glasuhr. Sie füllte der Uhr mit dem Sand und Dunkelheit umhüllte das Gebäude.

-Was machst du da???-fragte Cleo und hielt den bewusstlosen Alex in den Armen. Sie lagen immer noch auf den Boden.

-Ich werde uns zurück in die Vergangenheit transportieren. -sagte Ryuu und als der Sand in der Uhr aufleuchtete, lies sie die Uhr auf den Boden fallen wo sie sofort zerbrach. Der Sand was aus der Steintafel wurde bedeckte den ganzen Boden und ein starkes Licht blendete Cleo. Danach wurde es dunkel.